



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXII. Die Stadt Straußberg huldigt dem König Wenzel und seinen Erben
als Markgrafen von Brandenburg, am 27. August 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

tatibus suis pleno proprietatis jure perpetuo remanebunt. Renuntiantes pro nobis, heredibus ac successoribus nostris omni juri, actioni seu impetitioni, quod vel que nobis in prefatis redditibus competit seu competere poterunt aliquo modo in futuro. Quos quidem redditus cum proprietate et pertinentiis ipsorum, ut premissum est, prefati nostri consules atque ciues a nobis pro Centum Marcis Brandenburg. argenti comparauerunt, quas nobis in parato et bono argento in usum nostrum et terre nostre conuersas perfoluerunt, de quibus ipsos et successores suos quitos dicimus penitus et solutos. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus reuerendis in Christo patribus Dno. Theodorico, Episcopo Brandenburgensi, Dno. Petro, ecclesie Lubucensis Episcopo, nec non strenuis viris Iohanne de Rochow, milite, Geuehardo de Aluensleuen, et Ottone Morner, curie nostre iudice, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlyn, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo, die beatorum Iohannis et Pauli.

Original im Geh. Staats-Archiv.

XXXI. Herzog Friedrich von Bayern entsagt der Huldigung, die ihm die Städte Brandenburg geleistet, für sich, seinen Vater und seine Brüder, Herzöge von Bayern, am 28. August 1373.

Von Gots Gnaden, Wir Fridrich, Palentz Graff beyn Rhein und Hertzog in Beyerren, bekennen öffentlich mit dem Briewe, das wir gelobet haben, und auch geloben für unferen lieben Herren und Vater Stephan dem Aelteren, Stephan den Jüngerer und Johannsen, des ehegenannten Herren Stephans des Aelteren Söhne, unsere Lieben Brüder, und auch für uns, was wir Briwe und Urkunden immer haben von unsern lieben getreuen den Bürgern Beyder Stadt zu Brandenburg, von wegen der Huldigung, die sie unsern ehegenannten Vater gethan haben, und auch unsern ehegenannten Brüdern und auch uns, das wir ihnen dieselben Briwe gnädiglich wiedergeben sollen und wollen, so wir allerchneltest mögen, ohne alle Gefahrde. Ob aber das wäre, das wir das nicht thäten, oder dieselben Briwe verlohren werden würden und nicht funden mügten werden, so sollen unser ehegenannter Vater, unser ehegenannte Brüder und auch wir ihnen Quit Briwe darüber geben, darin wir sie zu diesen Zeiten aller Huldigung ledig und loslagen. Mit Urkund dieses Briewes ihnen gegeben mit unserm anhängenden Insiegel zu Straußberg, am nächsten Sunnabend nach St. Bartholomeus Tag, des heiligen Zwölff boten, 1373.

Aus der Gundling'schen Urkundensammlung.

XXXII. Die Stadt Straußberg huldigt dem König Wenzel und seinen Erben als Markgrafen von Brandenburg, am 27. August 1373.

Wir der Burgermeister, Ratmanne, die Gesworne und die Burger gemeinlich der Stat zu Strusperg für uns, alle unser Erben und nachkomen Burger zu Strusberg ewiglich bekennen

etc. Wann die hochgeborn Fürsten und Herren, Herr Otto, Phalzgrafe bey Reyne, Herzog in Beyern, zu den zeiten unser Herr und Margraue zu Brandenburg, und Herr Friederich, Herzog zu Beyern, für sich, Hern Steffen den eltern, Hern Steffen und hern Hanfen und ire Erben Herzogen in Beyern uns aller huldunghe, eyde und glubde, die wir ihn getan haben, ledig und loofe gefaget und genzlichen gelassen haben und uns an den durchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herren Wenzlaw, Konige zu Beheim, Margrafen zu Brandenburg und Herzogen in Slesien, unsern lieben gnedigen Herren, an seine bruder und ihr aller Erben und ob sie nicht weren an den hochgeboren Fürsten herren Hanfen, Margrafen zu Merhern, und seine Erben als an Margrafen zu Brandenburg erblichen lediclichen und ewiclichen geweiht haben, dorumb mit wolbedachten volkommen und gemeinen rathe derselben unser Stat zu Strusperg; so haben wir für uns, alle unser Erben und nachkomen burger doselbist zu Strusperg demselben unsern Herren dem Kunig, seinen brudern und ihren Erben als Margrafen zu Brandenburg, und ob sie nicht weren dem ehegenanten herrn Hanfen, Margrafen zu Merhern, seinen Erben und ihr aller nachkomen als Margrafen zu Brandenburg gehuldet, gelobet und geschworen, hulden, globen und sweren in guten trewen an alles geuerde mit craft diz brieues als unsern rechten, erblichen, ordenlichen und naturlichen Herren Margrafen zu Brandenburg und globen für uns, alle unser Erben und nachkomen, als vorgeschrieben steet, denselben unsern Herren dem Kunig, seinen brudern und ihr aller Erben und ob sie nicht weren dem ehgenannten unsern Herren dem Margrafen von Merhern und seinen Erben als Margrafen von Brandenburg getrewe, gewere, gehorsam und underdenig zu sein, iren framen zu werben, iren schaden zu wenden und alles das gen ihn zu thun, das rechte erbliche burgere und lewthe gen ihren rechten erblichen, ordenlichen und naturlichen herren Margrafen zu Brandenburg durch recht und gewonheit zu thun pflichtig sein. Mit urkund etc. Geben zu Strusperg, anno etc., in die sancti Ruffi.

Aus einer alten Copie.

XXXIII. Markgraf Sigmund bestätigt dem Bisthume und Domcapitel zu Brandenburg Besitzungen und Rechte, am 16. September 1381.

Wir Sigmund, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd des heiligen Rom. Reichs obirster Camerer, bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briue allen den, die ihn sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachten mute vnd mit gutem Rate vnserm Getreuen dem Erwürdigen Dieterich, Bischoff zu Brandenburg, dem Probst, dem Prior, dem Capittel vnd dem Stifte daselbst zu Brandenburg alle ihre vnd des Stiftes zu Brandenburg Rechte, Freiheiten, Gnade vnd Guter, Gewonheiten, Gerichte, gheistlich vnd wertlich, auch zwischen wertliche Personen, vnd alle Handuesten Priuilegien vnd briue, die sie von Fürsten vnd Fürstinnen der Marke zu Brandenburg haben uber solche ihre Rechte, Genade, Freiheit, Gerichte, Lehen, Lehenschafte, Manscheffe, Phantscheffe, Eigen vnd Güther, bestetigt, beuestet vnd confirmiret haben, besteten, beuesten vnd confirmiren ihn dieselben vnd auch die briue, die sie darüber haben, gleicherweise, als ob sie von Worte zu Worte hierin begriffen weren, mit kraft ditz Briues rechter wissen, also das sie bey solchen ihren Rechten, Freiheiten, Gerichten, Genaden, Gewonheiten, Phantscheften, Lehenscheften,